

Schlummer, bet' und vertrau! behäglich, hörch auf Befehl! Schönheit vergeht; traue auf Gott! Pfeifen mit Pöfen, lebet im Frieden!

Wenn übrigens die Silben schaft, haft, heit, thum, sal eine Biegungsendung annehmen, so werden sie nicht kurz, sondern lang, also: Freundschaften, nahrhafter, Schönheiten, Reichthümer, Schicksale.

3) Vor oder nach zwei Urfürzen wird die Mittelzeit lang, z. B. mit dem Gepäck, wenn es beliebt, bei dem Empfang; verwandelte sich, leuchtete mir.

4) Eine mittelzeitige Schlußsilbe wird lang nach einer Kürze, kurz nach einer Länge, z. B. sie zwangen ihn, spüte dich! es brannte nicht; komm' doch! geliebt hat, besiegt wird.

## II. Lehre von den Versfüßen.

Ein Versfuß oder poetischer Takt ist ein Versglied, welches aus zwei bis vier Silben von bestimmtem Zeitmaße besteht. Den stärker betonten Zeittheil des Fußes, welcher die übrigen mit sich zur Einheit verbindet, nennt man Hebung oder Arsis und bezeichnet ihn mit einem rechtschrägen Striche, z. B. Väter; die andern Zeittheile heißen Senkung oder Thesis.

Nach ihrer Silbenzahl werden die Versfüße in zwei-, drei- und viersilbige eingetheilt.

### a. Zweisilbige Füße.

1) Spondeus (— —): Sprichwört, Eichbaum, hält' an!